

Reittherapeutisches Zentrum Paderborn

www.reittherapie-paderborn.de

Kontakt: Eva Bentrup -Paulus
Hatzfelder Straße; 33104 Paderborn
Tel.: (05254) 9 77 861

Informationen für unsere Teilnehmer, Eltern und Betreuer

Unser Ziel ist es, jeden Teilnehmer seinen Bedürfnissen und Fähigkeiten entsprechend im Umgang mit dem Pferd zu unterstützen und zu fördern.

Um immer wieder auftauchende Fragen bereits im Vorfeld zu klären, haben wir nachfolgend einige Informationen für Sie zusammengefasst:

Gruppe oder Einzelförderung

Neue Teilnehmer nehmen zunächst an einer Einzelförderung teil, damit der Reittherapeut ihre Kompetenzen einschätzen kann. Da die Einzelförderung nur je 15 - 30 Minuten auf dem Pferd beträgt, wird der Teilnehmer zunächst mit dem fertigen Pferd in der Halle empfangen.

Unser Bestreben ist jedoch in jedem Fall die zügige Integration in eine Gruppe.

Die Größe der Gruppe und die zur Verfügung stehende Zeit hängt von den Kompetenzen der Teilnehmer ab, sie kann zwischen zwei und fünf Teilnehmern betragen. Dies gilt sowohl für Reit- als auch Voltigiergruppen. Die in der Regel angestrebte Gruppengröße beträgt 4 Teilnehmer für die Zeitdauer von 60 Minuten.

In der Gruppe wird das Pferd von den Teilnehmern selbst unter der Anleitung des Reittherapeuten für die Stunde fertiggemacht. Hier lernen die Teilnehmer den Umgang mit dem Pferd vom Boden aus, das Führen, Putzen und Satteln bzw. Gurten (Voltigiergurt).

Warum ist mein Kind beim Voltigieren immer nur kurze Zeit auf dem Pferd?

Im Heilpädagogischen Voltigieren und auch Reiten steht nicht der Erwerb sportlicher Fähigkeiten und Reiterlicher Techniken im Vordergrund.

Unser pädagogisch/therapeutisches Ziel ist es, Selbstbewusstsein zu fördern, Verantwortung für das Tier und die anderen Gruppenmitglieder zu übernehmen, angemessene soziale Verhaltensweisen zu entwickeln.

Dies gelingt insbesondere im Umgang mit dem Pferd vom Boden aus und im das Voltigieren begleitenden Spiel mit den anderen Gruppenteilnehmern.

Mein Kind möchte sofort selbständig reiten

Selbständiges Reiten ist eine komplexe Tätigkeit, die einen ausbalancierten, mitschwingenden und zügelunabhängigen Sitz voraussetzt. Erst dann kann mit der eigentlichen reiterlichen Ausbildung begonnen werden.

Damit der Reittherapeut die Fähigkeiten des Teilnehmers einschätzen kann, wird zunächst jeder - auch wenn er sich zum Reiten angemeldet hat - für eine gewisse Zeit an die Longe genommen. Hier wird ihm die Körpersprachliche Verständigung mit dem Pferd

erklärt, hier kann er sich ohne Ablenkung durch richtungsweisende oder treibende reiterliche Hilfen in die Bewegung des Pferdes einfühlen und Sicherheit im Sitz auf dem Pferd gewinnen.

Das Pferd ist ein fühlendes und mitdenkendes Lebewesen. Ein Reiter ohne das nötige Gefühl für Takt und den mitschwingenden Sitz kann ihm erhebliche Schmerzen bereiten, die Folge: Das Pferd versucht sich den quälenden Einflüssen zu entziehen, es verweigert sich der Mitarbeit, es wird - wie es in der Reitersprache heißt - „sauer“. Ein solches Pferd wäre in der Therapeutischen Arbeit nicht lange einsetzbar, es verweigert die Zusammenarbeit und wird zum Sicherheitsrisiko für unsere Teilnehmer.

Sie werden verstehen, dass aus diesem Grund allein der Reittherapeut aufgrund seines Fachwissens entscheidet, wann der Teilnehmer dazu in der Lage ist, sein Pferd selbständig zu reiten.

Kann ich mir aussuchen, welches Pferd ich reite?

Wir bemühen uns, für jeden Teilnehmer ein in Größe, Temperament und Gangvermögen seinen Bedürfnissen entsprechendes Pferd zur Verfügung zu stellen.

Nicht immer können wir dabei den Wünschen unserer Teilnehmer entsprechen, da das favorisierte Tier unter Umständen bereits einen langen Arbeitstag hinter oder noch vor sich hat.

Zudem arbeiten wir nach dem Bezugspersonensystem: Jeder Therapeut hat mehrere Pferde, mit denen er durch regelmäßige Arbeit ein vertrautes Zusammenspiel entwickelt hat. Dies garantiert größtmögliche Sicherheit, bedeutet aber, dass er bestimmte Pferde nicht in der eigenen Arbeit einsetzen wird.

Warum können die Reittherapiestunden nicht einzeln bezahlt werden?

- Pferde sind Lebewesen und benötigen auch dann Futter, Pflege, Schmied, Tierarzt, eine Versicherung und Korrekturarbeit, wenn die Teilnehmer mal krank sind oder Urlaub machen.
- Wir halten unseren Teilnehmern regelmäßig den Platz in ihrer Reit/ Voltigierstunde frei
- Eine regelmäßige Teilnahme, die wir mit dieser Regelung erwirken wollen, erhöht den Therapieerfolg

Dürfen wir die Pferde auch füttern?

Unsere Pferde werden ihren Bedürfnissen entsprechend gefüttert.

Pferde reagieren sehr empfindlich auf neues oder ungewohntes Futter. Sehr schnell kann durch falsche Fütterung eine Kolik entstehen, die zum Tod führen kann.

Die Pferde dürfen daher nur in Absprache mit dem Reittherapeuten nach der Reitstunde gefüttert werden, und zwar nur jeweils das Pferd, das man selber geritten hat. Mitgebrachtes Futter, wie Möhren, hartes Brot oder anderes, sollte dem Reittherapeuten vor der Fütterung unbedingt vorgezeigt werden.

Welche Ausrüstung benötige ich zum Reiten/ Voltigieren?

Anforderung an die Kleidung ist:

- Ein bequemer Sitz der Hose. Hosen mit dicken Innennähten sollten vermieden werden.
- Bequeme Schuhe, die zum Reiten wenig Profil haben sollten (Z.B. Turnschuhe,

- Gymnastikschuhe zum Voltigieren).
- Ein gut sitzender Helm. Dies kann zunächst auch ein Fahrradhelm sein.

Vermieden werden sollte:

- Gummistiefel sollten wenn möglich vermieden werden, da sie beim Voltigieren hinderlich und dem Pferd in bestimmten Übungen unangenehm sind
- Sandalen erhöhen das Verletzungsrisiko, wenn z.B. ein Pferd mit dem Huf den Fuß streift
- Bänder an Kapuzen bieten die Gefahr des Hängenbleibens
- Klettverschlüsse an Jacke und Schuhen bleiben gerne an der Voltigierdecke hängen und können schlimmstenfalls zum Sturz vom Pferd führen
- Kaugummi oder Bonbons im Mund während des Reitens - Gefahr des Verschluckens
- Ketten, lange Ohringe, Armbänder: Gefahr des Hängenbleibens - Verletzungsgefahr!

Welcher Therapeut arbeitet mit mir?

Welcher Therapeut mit Ihnen/ Ihrem Kind arbeitet, hängt von der Art der Förderungsziele und der dafür benötigten besonderen Qualifizierung des Therapeuten ab. Dies werden wir vorab im persönlichen Gespräch klären und vereinbaren.

Dürfen die Eltern bei der Reit-/ Therapiestunde anwesend sein?

Jeder Mensch zeigt gerne, was er leisten kann. Besonders für die Entwicklung unserer Kinder ist positive Aufmerksamkeit ihrer Bezugspersonen wichtig. Daher begrüßen wir es in der Regel, wenn Eltern ihr Kind von einem Ort **außerhalb** der Reithalle beobachten, sofern dies in Absprache mit dem Kind geschieht.

Wir bitten jedoch aus pädagogischen Gründen darum, während der Reit-/ Therapiestunde auf jegliche Form der Einflussnahme (Zurufe etc.) zu verzichten. Sofern Sie den Eindruck haben, dass in bestimmten Situationen interveniert werden müßte, besprechen Sie dies bitte **im Anschluß** an die Stunde mit dem Therapeuten. Unsere Mitarbeiter sind pädagogisch und medizinisch ausgebildete Fachkräfte, und wenn sich ihr Verhalten von dem der Eltern in der entsprechenden Situation unterscheidet, wird es dafür einen Therapeutisch motivierten Grund geben, den wir Ihnen gerne erläutern. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns wichtig, wir freuen uns daher über jede Nachfrage oder Anregung von Ihnen!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ihr Team des Reittherapeutischen Zentrum Paderborn